

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: [3]: Lucky Strike Junior Designer Award 2002 : Förderpreis der Raymond Loewy Foundation Switzerland

Artikel: Die Preisträgerin : "Tape it" or leave it
Autor: Caviezel, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<tape it> or leave it

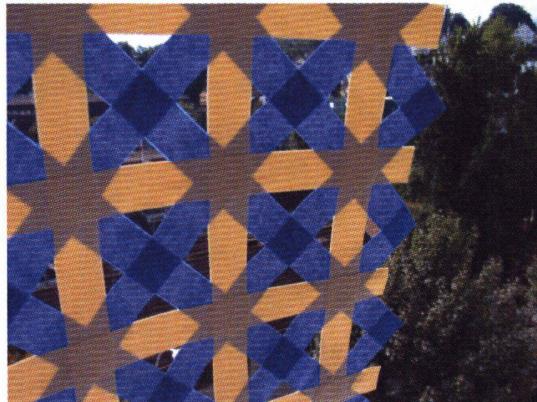
Claudia Caviezel ist die Gewinnerin des Lucky Strike Junior Designer Award 2002. Sie experimentiert mit Klebverbindungen an Textilien, sie klebt Muster und Installationen. Kleben statt nähen: Das könnte die Bekleidungsindustrie auf den Kopf stellen.

• Claudia Caviezel sieht sich als Ideenlieferantin, Sammlerin oder Erfinderin, die alltägliche Besonderheiten verknüpft, aufgreift und umsetzt. Dazu untersucht sie Techniken, stöbert in Brockenstuben und auf Flohmärkten, sammelt und bearbeitet Eindrücke und Materialien, gibt ihnen eine neue Funktion oder verwendet sie in einem neuen Zusammenhang. Ihre Methode, sagt sie, sei die Kettenreaktion: «Übers Machen stösse ich auf neue Fragestellungen. Ich reagiere, assoziiere, hinterfrage, entwickle weiter und lasse mich überraschen.» Claudia Caviezel suchte mit ihrer Diplomarbeit über den eigentlichen Textilentwurf hinaus nach Ansätzen einer Modekollektion oder

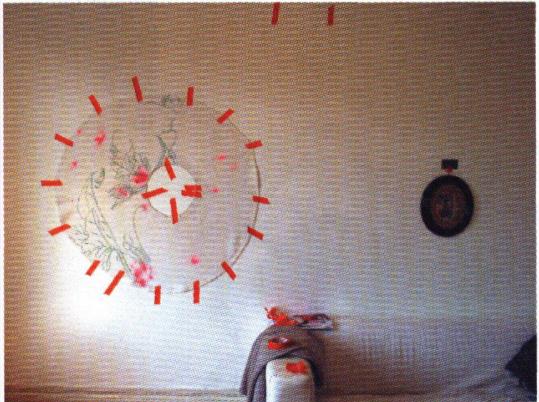
von Interioranwendungen. Ohne absehbare Resultate zu kennen, erforschte sie Neues und nahm dabei in Kauf, kein fertiges Produkt abzuliefern: «Mein Machwerk muss weder waschbar, tragbar, noch fertig ausgereift sein. Für Weiterentwicklung, Produktion, Lancierung sind andere Spezialisten zuständig.» Dennoch hat sie sich auch mit weiterführenden Aspekten beschäftigt. In technischer Hinsicht setzte sie sich das Ziel, ihre Kenntnisse und Sensibilität bei Sieb-, Transferdruck und Färberei anzuwenden und zu vertiefen. Sie wollte mit verschiedenen Materialien, Methoden und Techniken experimentieren, Stoffe selber herstellen und bestehende Stoffe, Kleider und andere Gegenstände als Rohmaterial wiederverwenden. Die Klebebänder drücken ihrer Kollektion *tape it* einen unverwechselbaren Stempel auf. Claudia Caviezel experimentierte mit Klebebändern auch bei Accessoires sowie in Räumen oder als ornamentale Elemente bei Textilentwürfen. Den Ersatz von Nähten durch Klebebänder entwickelte sie weiter zu einer auch industriell anwendbaren Verbindungstechnik, wobei Klebebänder aus Stoff unter Verwendung von Hitze und Druck zu dauerhaften, waschbaren und zugfesten Verbindungen werden. Die Folgen wären beträchtlich, wenn Klebverbindungen in der Textilindustrie die Naht ersetzen würden. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg von Forschung und Entwicklung.

Entstanden ist eine inspirierende Kollektion, ein Ideenfundus aus Skizzen, Stoffen, Bildern, Kleidern, Accessoires, präsentiert in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Während eines Stage beim Magazin InView in Paris entwickelte Claudia Caviezel erstmals Anwendungen mit Klebebänden im Interior- und Textilbereich. Das Echo auf deren Publikation und ein Styling-Auftrag für Quartier 206 in Berlin ermutigten sie, das Konzept weiterzuentwickeln. •

Claudia Caviezel, Textildesignerin HGK Luzern, 076 525 41 01, claudia@gmx.ch



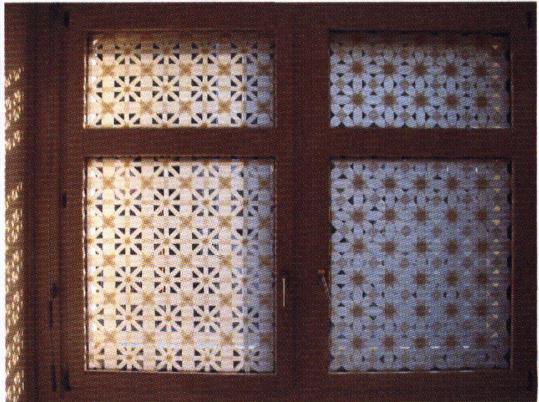
1



2



3



4

1-4 Ornament-Studien, Installationen und Textilentwürfe mit Klebeband



5

5 «Matador»: reversible Herbst-/Winterjacke, bestickte Woldecke mit Velolenker-Klebeband



6

6 «Ragusa»: Ensemble von Stiefeletten, Badehose, Faltenjupe mit Textil-Klebeband

7 «Tulipe»: Hüfthalter, über Rock oder Hose getragen, aus grünem Krepp-Klebeband

8 «Independent Rock»: Drüberrock aus schwarzem Saum- und Eishockey-Klebeband

Kommentar der Jury:

Die Arbeit geht weit über Modisches hinaus, sie verbindet auf experimentelle Art Stücke und Materialien, die sonst nichts miteinander zu tun haben. Die Entwürfe gehen auf den Körper ein, interagieren aber auch mit ihm. Dabei kommt die Verfasserin mit einfachen Mitteln aus, erschafft eine Art «unmögliches» Kleidung mit einem leicht grausamen Touch. Diese lässt sich nicht einer üblichen Kategorie zuordnen. Den Stücken eignet eine grosse Offenheit der Interpretation, bis hin zum Theatralischen. So würden sich die Entwürfe auch für eine Installation ohne Körper eignen.



7



8